

EINLEITUNG

Gegenstand der Bibliographie sind die seit 1947 in der Wüste Juda westlich und nordwestlich des Toten Meeres gemachten Funde, für deren wichtigsten Teil der Name »Handschriften vom Toten Meer« (Dead Sea Scrolls — manuscrits/rouleaux de la Mer Morte — מגילות ים־המלח), genauer auch »Handschriften aus der Wüste Juda« (manuscrits du désert de Juda — מגילות [מ] מדבר יהודה), üblich geworden ist. Die Funde kommen aus vier (fünf) voneinander unabhängigen Bereichen und laufen vom 4. Jahrtausend v. Chr. bis ins 9. Jahrhundert n. Chr. Der größte Teil stammt aus Khirbet Qumrân und Umgebung. Die Bibliographie erfaßt so

1. Grabungen und Funde in *Khirbet Qumrân* und benachbarten *Höhlen*, zwischen *Kh. Qumrân* und 'Ain Feshkha und in 'Ain Feshkha selbst (8./7. Jahrh. v. Chr.¹; 3./2. Jahrh. v. Chr. — 2. Jahrh. n. Chr.),
2. Grabungen und Funde in Höhlen im *Wadi Murabba'at* (vom 4. Jahrt. v. Chr. ab¹; 2. Jahrh. n. Chr.),
3. Grabungen und Funde in *Khirbet Mirâ* (5.—9. Jahrh. n. Chr.),
4. Untersuchungen und Grabungen in der *Buqf'ah* (8./7. Jahrh. v. Chr.) und
5. Funde *unbekannter Herkunft* (1./2. Jahrh. n. Chr.)².

Dazu kommen

6. Arbeiten über die *Damaskusschrift*³,
7. Arbeiten zur *Ortskunde* (Gesteins-, Pflanzen-, Wetterkunde, Beschreibungen, Karten) und
8. in Ausnahmen Arbeiten zu *Einzelfragen* wie der C¹⁴-Datierung,

auch wenn sie die Funde selbst nicht berühren. Solche Veröffentlichungen tragen ein † vor der Nummer.

†4

Das Schrifttum zu 1—5 ist der Absicht nach im Rahmen der p. XIIIf genannten Regeln bis zum 31. Dezember 1955 vollständig notiert. Wichtige Veröffentlichungen sind noch bis Mai 1956 eingearbeitet worden. Ein Nachtrag ergänzt den Stoff bis zum Herbst 1956.

¹ Über die älteren Funde im Wadi Murabba'at → R. DE VAUX, 1110, daneben G. L. HARDING, 512; J. M. ALLEGRO, 1399, 170f (CRAIBL 1953, 333 erwähnt eine unveröffentlichte Arbeit von DE CONTENSON, Le matériel chalcolithique de Muraba'at, Mémoire pour l'AIBL). Zur voressenischen Besiedlung von Qumrân und Umgebung → R. DE VAUX, 1516, 535—537, 575, Hinweise auch in DE VAUX, 1120, 567; J. L. KELSO, 590, 145; M. NOTH, 1483, 111f. Zur Buqf'ah → 295, 789, 1428, 1475, 1483.

² Für Lageskizzen → 1399, 233, 1124, 859, 360, 357, 624 a, 396 u. a.

³ Bis 1946 sind nur Textausgaben und vollständige Übersetzungen aufgenommen. Für ältere Literatur → 551, 836, 861, 891, 902. — Die Damaskusschrift gehört zur Literatur der Qumrân-Sekte. Außer den beiden (unvollst.) Handschriften, die S. SCHECHTER 1896/97 in der Kairoer Geniza fand (CD), wurden bisher nur Reste einer Handschrift aus 6Q (in 360, Appendix [→: DE VAUX, § 360, 625] und 1151 'Höhle 4' genannt) veröffentlicht (→ 1404). Aus 4Q sind Stücke von 7 Handschriften nachgewiesen (→ 74,61 [MILIK]).

So ausgewählt, zählt die Bibliographie 1556 selbständige Veröffentlichungen und 352 Rezensionen von 616 Verfassern in 22 Sprachen¹. Um den Satz zu vereinfachen, stehen die Arbeiten nach lateinischer (1—1246. 1395—1538), griechischer (1247—1250) und hebräischer (1251—1394. 1539—1556) Schrift getrennt, ebenso die Titel der Zeitschriftenliste.

Schriftgrade unterscheiden im lateinischen Teil fünf Klassen von Veröffentlichungen:

A) TEXTAUSGABEN², WICHTIGE BEARBEITUNGEN,
ÜBERSETZUNGEN,

b) Längere primäre Arbeiten,

c) *Kürzere primäre Arbeiten*,

d) Längere sekundäre Arbeiten,

e) *Kürzere sekundäre Arbeiten*.

Für den hebräischen Teil standen nur zwei Schriftgrade zur Verfügung. Sie unterscheiden primäre und längere sekundäre Arbeiten von den übrigen³. Der kurze griechische Teil ist einheitlich gesetzt.

Weiter gelten folgende *Regeln*:

360 a (\rightarrow 360 a; Gegenbeispiel \rightarrow 17), *Dubletten* mit geändertem Titel die Nummer der
939 x Erstveröffentlichung mit x (\rightarrow 939 x; Gegenbeispiel \rightarrow 942).

§ *Rezensionen* werden aufgenommen, wenn sie die Funde berühren und entweder
§1 §2 (§1) lang und kritisch oder (§2) kurz und kritisch bzw. lang und berichtend sind.
Sie erscheinen nur beim rezensierten Werk (\rightarrow 2); dessen Nummer wird mit § unter
dem Namen des Rezensenten angezeigt (\rightarrow BARDTKE).

§231 *Diskussionen* werden mit & an die Seitenzahlen des diskutierten Vortrags an-
& 144 gehängt (\rightarrow 334). Die Teilnehmer werden nicht genannt (Ausnahme \rightarrow 225).

+ 212 *Gemeinschaftsarbeiten* werden aufgespalten, wenn die Anteile der Verfasser unter-
scheidbar sind. + weist auf den Anteil des/der Mitverfasser(s). Untrennbares
wird beim erstgenannten Verfasser verzeichnet und unter dem Namen des folgenden
durch + und Nummer angezeigt. Analog werden behandelt *unter dem Namen des*
+ 6 *Nachschreibenden veröffentlichte Vortragsnachschriften* (\rightarrow 619), *Bearbeitungen* (\rightarrow 134),
Veröffentlichungen mit Nachschriften Dritter (\rightarrow 208) und *Auszüge, in denen der*
Referent ein Stück der Texte übersetzt (\rightarrow 30).

¹ Afrikaans, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Griechisch, Holländisch/Flämisch, Italienisch, Japanisch, Jiddisch, Lateinisch, Neuhebräisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Serbokroatisch, Spanisch, Tschechisch, Ungarisch.

² Endgültig veröffentlicht wurden bisher nur die Funde aus 1Q (\rightarrow 231. 232. 1364. 85), bis auf die aramäische sog. »Lamech«-Rolle (1QIV), die erst Anfang 1956 geöffnet wurde, aber statt des hypothetischen Lamechbuches (\rightarrow 1084. 406) einen Genesismidrasch enthält (\rightarrow 38. 1403). Über Stand und Plan der Veröffentlichung des übrigen Stoffes \rightarrow 1013. 74. — Konkordanzanzen gibt es für 1QS (\rightarrow 557), für 1QS, 1QpH und CD (\rightarrow 1298), für die nichtbiblischen 1Q-Texte außer 1QS, 1QpH, 1QM, 1QH, 1QIV (\rightarrow 85) und für die Hauptbegriffe in 1QM u. a. (\rightarrow 1338). Eine 1Q-Konkordanz von BARDTKE soll 1958 erscheinen.

³ Die Einordnungen sind aber, wie die Angaben des hebräischen Teils überhaupt, manchmal zweifelhaft, weil ich die meisten Veröffentlichungen nicht selbst gesehen habe.

Hebräische Arbeiten eines im lateinischen Teil vertretenen Verfassers werden unter seinem Namen mit H angezeigt (→ BIRNBAUM). H 1274

Fortsetzungsartikel werden zu einer Nummer zusammengezogen, auch wenn der Titel schwankt (→ 337).

Ergänzungen (→ 731) und *Berichtigungen* (→ 72) werden zur betroffenen Arbeit gesetzt.

Auszüge in *allgemeinen Literaturberichten* und *Zeitschriftenschauen*¹ werden, wenn lohnend, mit % bei der betroffenen Arbeit vermerkt (bei Büchern und Sonderdrucken mit §2). Das gilt auch für sekundäre *Zeitungsartikel* und *Mitteilungen in Chroniken* u. ä., wenn eine gedruckte Quelle erkennbar ist (→ 1108, 85). Unauflösbares wird in *Klasse e* geführt (→ 126), laufende Berichterstattung desselben Verfassers meist zu einer Nummer zusammengezogen (→ 117). %V kennzeichnet % V *nachschriftliche Vortragsauszüge*.

Nicht notiert werden im allgemeinen *laufende Bibliographien* und *Zeitschriftenschauen* inner- und außerhalb von Zeitschriften², *Artikel in Tages- und Wochenzeitungen*³, *Erwähnungen in Jahresberichten wissenschaftlicher Gesellschaften*, *Bibelübersetzungen*⁴. *Ungedruckte Vorträge und Dissertationen* werden nur vermerkt, wenn lohnende Inhaltsangaben gedruckt sind (→ 350).

Für *Anordnung* und *Schreibung* gilt:

Der Stoff ordnet sich innerhalb der drei Schriftgruppen nach dem Alphabet der Verfasser, beim Verfasser nach Klassen, innerhalb der Klasse chronologisch; Bücher stehen vor Artikeln (→ DUPONT-SOMMER).

Mc- und O'- stehen unter M und O, *de, del, de la, des, lo, van, van den, van der, von* unter dem Anfangsbuchstaben des folgenden Wortes, *spanische Doppelnamen* unter dem ersten, *ungezeichnete Arbeiten* unter ANONYM.

Mc O'
de von
PÉREZ
CASTRO
ANONYM

Als *Titel* gilt die Form, die sich bei Büchern auf dem Titelblatt, bei Artikeln in der Überschrift findet.

¹ → n. 2.

² Die vollständigste einschlägige Bibliographie ist m. W. P. NOBERS jährlicher Index bibliographicus biblicus in Bibl; daneben → IZSch und im deutschsprachigen Bereich 336. 1435. An Zeitschriften mit laufender Bibliographie habe ich benutzt: ArchOF, ETL, EstEcl, Ciencia y Fe (San Miguel, Argentinien; span.-portug. Sprachgebiet), RHE, ThLZ, Theologische Revue (Münster), GeoA. Einschlägige Zeitschriftenschauen mit Auszügen gibt es in CBQ, EstB, Sef (beide ab 1950), VD (Auswahl), ZAW, ohne Auszüge in JSemSt, NedThT, OLZ, RScPhTh, RThAm, ThZ, ZNW (unregelmäßig), ספֿר לְפָנֵי. Literaturberichte führen HJ, Int, SvTKv (besonders für den skandinavischen Bereich). Einschlägige Literaturzeitungen sind BO, BL, OLZ, Scrin, ThLZ, Theologische Revue, ספֿר לְפָנֵי, auch ExpT. Die größten neueren Bibliographien zur Sache finden sich bei M. BURROWS, 233/233 a und O. EISSFELDT, 1440; daneben → J. M. ALLEGRO, 1399; J. VAN DER PLOEG, 1487. Ältere Bibliographien bieten (in der Reihenfolge des Erscheinens) 711. 572. 807. 109. 822. 75. 1298. 902. 735. 407. 569. 1124. 315. 755. 167. 934. 355. 1507; davon sind 902 (rd. 800 Titel) und 315 m. W. die längsten.

³ Ausgenommen sind israelitische Zeitungen und einige andere, die laufend über den Stand der Arbeit an den Funden berichtet haben, wie Manchester Guardian, Le Monde, New York Times, Neue Zürcher Zeitung, Times u. a.

⁴ Zur amerikanischen Revised Standard Version → 222. 798. 799. 1088. 1470, 78f. — Die Jerusalemer Bibel (→ 69. 1098) liegt jetzt mit gekürzten Anmerkungen auch in einem Band vor (La Sainte Bible traduite en français sous la direction de l'École Biblique de Jérusalem, Paris 1966, XVI + 1670, 9▲).

Hebräische und japanische Arbeiten mit englischen Untertiteln behalten beide Die Schreibung der *Namen* Qumrân usw. schwankt und ist nicht vereinheitlicht. In der *Groß-* und *Kleinschreibung* und der Notierungsweise von Kapiteln und Versen kommen Abweichungen vor. *Schriftgradwechsel* werden nicht beachtet.

() [] *Runde Klammern* sind ursprünglich, *eckige* Zusatz.

Bei *Büchern* werden (Reihe), Erscheinungsort, Jahr, Seiten (ohne »S.« oder »p.«) genannt, bei periodischer Literatur die paginierende Einheit (Datum), Seiten.

(49)(49/50) Das Datum wird möglichst genau angegeben. 49 und 49/50 (→ 11) bedeuten volle (12. 54) Jahre. Europäische Monate werden durch Ordnungszahlen bestimmt (→ 6), hebräische ausgeschrieben (→ 1555). Ein bloßer Punkt vor der Jahreszahl (→ 337) bezeichnet einen mir unbekanntem Zeitpunkt oder Abschnitt des Jahres.

f Die *Seitenzahl* wird voll angemerkt. »f« bedeutet die folgende col. Seite. »col.« weist auf Spaltenzählung.

Bei Arbeiten, die die Funde neben anderem behandeln, werden die einschlägigen 3—13:5f Seiten mit : hinter die Gesamtseitenzahl gesetzt (→ 1). Bloßes : mit *Seitenzahl* ,: 180f besagt, daß mir nur die einschlägigen Seiten bekannt sind (→ 34), bloßes : nach 304—309: der Gesamtseitenzahl, daß sie mir nicht bekannt oder nicht erkennbar sind (→ § 201). Bei hebräischen Zeitschriften mit englischen Zusammenfassungen ist zu beachten, daß die englischen Seiten, gewöhnlich römisch numeriert, meist in jedem Heft neu zählen (→ 1349).

Darüber hinaus gibt die Bibliographie gewisse Hinweise auf den TVxB *Inhalt* der verzeichneten Arbeiten. T führt Texte, V Übersetzungen 1QM* ein (→ 6)¹. * (»teilweise«) kennzeichnet bloße Leseproben, häufige kürzere Zitate (→ 372) oder Stücke mir unbekanntem Umfangs T 731 (→ 75). Bei mehrfach bearbeiteten Texten weist T auf die erste/endlgültige Ausgabe (→ 6). Abbildungen und Karten werden in einem Bildschlüssel (→ p. VIII) erfaßt (→ 4). Setzt sich eine Arbeit deutlich -/1/-/1 mit einer oder mehreren auseinander, wird die Gegenseite mit : 1216 und Nummer angeführt; umgekehrt weist →: auf Gegenveröffentlichungen hin (→ 11). Bei ganz oder teilweise sekundären Arbeiten < 357a deutet < mit Nummer die Quelle(n) an (→ 83); > und Nummer > 127 zeigt, wo eine Arbeit sekundär benutzt wird (→ 12). Andere Er- [1 QIV] läuterungen stehen in eckigen Klammern [→ 38].

Am Schluß sind die bisher veröffentlichten Texte und Übersetzungen zusammengestellt². Bloße Abbildungen werden kaum gebucht³. Die Identifizierungen gehen zu Lasten ihrer Urheber und sind manchmal fraglich, schon gar bei Vorveröffentlichungen. Um Platz zu sparen, habe ich die oft bearbeiteten Texte von den übrigen trennen müssen; über ihre Bedeutung sagt das nichts. Die Reihen-

¹ Bekannte Werke werden nach Kapitel und Vers angeführt, 1QH und 1QM nach Kolumne [Seite in SUKENIKS 737A (1364/1364a)], Zeilen, alles übrige nach Kolumne, Zeilen.

² Was außerdem überhaupt da ist, ersieht man etwa aus 74 (2—6Q), 1516 (7—10Q), 1110 (Mur), 1124, 28—33 (1—6Q, Mur, Mird, x), 1149 (1Q, 4Q, Mur, Mird, x). Unbekannt ist noch, was 11Q enthielt.

³ Einiges davon erfaßt 735. — → 37, 84, 1215.

folge ist hier wie dort: Kanonische Texte (einschließlich Phylakterien) — Kommentare — vor 1947 bekannte außerkanonische Texte — bisher unbekannte religiöse Texte — Urkunden, Briefe usw. Innerhalb der Gruppen folgen sich C, Q, Mur, Mird, x, doch so, daß alle Handschriften desselben Werkes bei der erstaufgeführten notiert werden. — Regeln:

- 77 Endgültige (1Q)¹ oder erste Textveröffentlichung²
- 77 Vollständig³
- 77 Unvollständig³, länger⁴
- 77 Unvollständig³, kurz
- (77) Varianten
- △ 77 Nur Abbildung(en)
- :: Unbestimmbare(s) Fragment(e)⁵

Es ist geplant, die Bibliographie in zwei oder drei Jahren in der ZAW selbst oder einem neuen Beiheft zu ergänzen und weiterzuführen.

¹ → p. XII n. 2.

² Bei CD alle selbständigen Ausgaben.

³ «Vollständig» und «unvollständig» beziehen sich nur auf den (wo möglich, in der Spalte «Inhalt» genannten) veröffentlichten Umfang.

⁴ 2 Spalten laufenden Texts und mehr.

⁵ Bei vor 1947 bekannten Texten.

